

„Hast du eine Trasse, hast du alle Trassen“

Hardeggen. Im Raum Gladebeck favorisiert Tennet den westlich an Gladebeck und Harste vorbeiführenden Trassenverlauf. Eine Reihe von Menschen aus dem Bereich nutzten den Bürgermarkt des Stromversorgers auf dem Goseplack, um sich über das Vorhaben zu informieren. Geschlossen kamen an die 40 Gladebecker, um ihren Unmut auszudrücken.

Eine 110-kV-Leitung dort, gut 100 Meter entfernt von Gladebeck, müsse ohnehin aufgerüstet werden, erläuterte das Team von Tennet. Im Rahmen dieser Arbeiten werde die Leitung in mehr als 300 Metern Entfernung vom Dorf neu aufgebaut. Auf dieser Trasse soll nun auch

die 380-kV-Leitung geführt werden. An den rund 60 Meter hohen Masten könne die 110-kV-Leitung in geringerer Höhe angehängt werden. Das sei verträglicher für Natur und Umwelt, sagt das Unternehmen.

Gegen den Bau der westlichen Trasse hatten gut 60 Gladebecker schon im März die Bürgerinitiative (BI) „Mensch und Milan“ gegründet. Der Vorzug für diese Trasse sei rein wirtschaftlich begründet. Die BI sei für den östlichen Verlauf, unterstrich Sprecherin Petra Bludau gegenüber dem Tageblatt. „Eigentlich wollen wir das Erdkabel“, betonte sie. Denn keine Studie widerlege die Befürchtung, dass die Strahlung von ei-

ner Höchstspannungsleitung für Menschen ein gesundheitliches Risiko berge. 95 Prozent der Gladebecker würden näher an der Trasse im Westen des Dorfes leben.

Die Leitungen könnten doch auch entlang der Osttrasse geführt werden, schlägt Bludau vor. Im Westen durchschneide die Trasse das Naherholungsgebiet am Gladeberg. Hausbesitzer müssten einen Wertverlust ihres Anwesens hinnehmen. „Hast du eine Trasse, hast du alle Trassen“, gab die BI-Sprecherin auch der Befürchtung Ausdruck, dass die Bundesnetzagentur für weitere Stromleitungen den Weg der vorhandenen Leitungen wählen könnte.